

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 379 f. 160^v.

Erw.: Vansteenberge 86 Anm. 1 (unter falschem Datum); Meuthen, Pfründen 34f.

Er gestattet ihm die Wahl eines persönlichen Beichtvaters, der ihm nach Sündenvergebung — auch in den Fällen, die dem apostolischen Stuhl vorbehalten sind — einmal im Leben und dazu noch einmal in der Todesstunde vollkommenen Ablass gewähren und angemessene Genugtuung gegenüber anderen auferlegen kann. NvK soll im ersten Jahr nach Kenntnisnahme dieser Gunst jeden Freitag oder, falls er schon an diesem Tage zum Fasten gehalten sei, an einem andern Wochentage fasten. Bei Hinderung kann er das Fasten auf das nächstmögliche Jahr verschieben oder durch seinen Beichtvater in andere fromme Werke umwandeln lassen. — Gratis de mandato domini nostri pape.

<1446 Mai 29 / 1447 Februar 23.>

Nr. 737

Carvajal und NvK verleihen dem Sekretär des Eb. von Trier eine Dispens super defectu natalium ad duo beneficia.

Erwähnung der Dispens in einem späteren Brief des NvK von 1453 XII 14 <an den päpstlichen Sekretär Petrus de Noxeto>. Sie sei verliehen worden: tempore domini Eugenii pape. Der Erzbischof wie auch viele andere haben sie gesehen, wie dessen Brief ausweise; doch sei sie auf dem Wege zur Kurie verloren gegangen. INNSBRUCK, LRA, Sigm. IX 62 f. 80^r; s.u. unter dem genannten Datum.

Nr. 687 stellt offensichtlich die Legitimation für die Dispensverleibung dar und gibt somit deren terminus post quem; Endtermin ist der Todestag Eugens IV. Es dürfte sich um denselben Sekretär Siegfried von Dreckenach handeln, der 1453 als Briefbote Eb. Jakobs bei NvK in Brixen weilte.

1447 Februar 23, Lüttich im Abtshaus von St. Laurentius.

Nr. 738

Kundgabe des Henricus delle Cheraze, Abt von St. Laurentius, als delegierter iudex apostolicus in einem Streit um Benefizien der Lütticher Kirche. NvK als Zeuge.

Kop. (16. Jh.): LÜTTICH, Arch. de l'État, Cathédrale St-Lambert, Cart. 49 f. 216^v–220^v (ehemals "Liber chartarum IV"; zur Hs. s. É. Poncelet, Cartulaire de l'église de Saint-Lambert de Liège VI, Brüssel 1933, XVII); Cart. 51 (nachträglich zusammengebundene neuzeitliche Urkundenkopien) f. 15^r–21^r (notarielle Kopie nach Or.).

Regest (1676 durch den Lütticher Domkapitular Guillaume-Bernard de Hinmissael nach Cart. 49): LÜTTICH, Bibl. Univ., Ms. 667 (zu diesem Regestenwerk, das für unser Stück wegen der Überlieferung in Cart. 51 und nach der Auffindung von Cart. 49 im Jahre 1903 allerdings belanglos ist, s. Bormans-Schoolmeesters, Cartulaire (wie oben) I, Brüssel 1893, XXXVIII–XLVI).

Erw.: Daris, Histoire 268; Poncelet, Cartulaire V, Brüssel 1913, 135 Nr. 2658 (noch nach Hinmissael); Meuthen, Dialogus 19.

Er publiziert eine Bulle Eugens IV. von 1446 X 8 in derselben Sache¹), zitiert die Streitgegner Johannes de Laing und Magister Henricus Scatter, Propst und Dekan der Lütticher Kirche, und entscheidet durch Urteil, für welche der Benefizien der Kathedrale das Kapitel die Kollatur hat. Zeugen²): die Magister und Kanoniker von St. Lambertus Waltherus de Coerswerme (Corsswaremme), Archidiakon der Ardennen, Nicolaus de Cusa, decr. doct. und Archidiakon von Brabant, Gyselbertus de Ouerdievecht (Ghisbertus Ouerdievercht), lic. in utroque iure und Kantor, Iordanus de Baest, lic. in decr.; die Kanoniker an St. Martinus Eymericus Groy, Kanzler des Bischofs und in decr. lic., und Gerardus de Wihonia; die monachi professi in St. Laurentius Arnoldus Loon (Lan) dictus de Kemech (Kemexhe), Gubinus de Waylho und Egidius Sordelhie (de Sordilha); ferner Johannes de Waremia (Waremma), Kleriker und Prokurator der Kurie von Lüttich. Notarielle Ausfertigung durch Johannes de Beirchusen (Broechuysen), Kleriker der Utrechter Diözese und Notar der Lütticher Kurie.

¹) Poncelet, Cartulaire V 134 Nr. 2650. Sie geht in Cart. 49 f. 214^v–216^r und 51 f. 8^r–11^r Nr. 738 unmittelbar voraus.

²) Nach Cart. 49; in Klammern die abweichenden Schreibungen in Cart. 51.